

Anders Björnberg, Teaching and Growth.
Lund University Press, 1991. 362 Seiten.

„Die Frage wurde gestellt, ob eine Erziehung, die in ihrem Vollzug ganz und gar christlich ist, zur gleichen Zeit in ihrem Inhalt christlich im dogmatischen Sinn sein kann“. So wird von der ersten Tagung des Internationalen Missionsrates, 1928, berichtet (Björnberg widmet deren Arbeit am Thema „Religiöse Erziehung“ besondere Aufmerksamkeit, vor allem weil Beiträge aus Indien dabei eine wichtige Rolle spielten). Die Arbeit lutherischer Missionen in Indien, besonders ihre katechetischen und evangelistischen Ansätze (konzentriert im Seminar in Tranquebar, später in Gurukul/Madras) und Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit den pädagogischen Programmen der ersten drei Jahrzehnte unseres Jahrhunderts, wird in einem historisch angelegten Aufriß lebendig. Zunächst sind es die Leipziger Mission und die der Kirche von Schweden, die jede ihren eigenen europäischen Hintergrund mitbringt (von Liberalismus über Luther-Renaissance bis zur Reformpädagogik) und sich mit Luthers Katechismus in der Welt Indiens zu rechtfinden muß, dann kommen nordamerikanische und englische Stimmen hinzu.

Es sind die Jahrzehnte, in denen Indien zu sich selbst finden will, „nationalistisch“ nicht nach europäischem Vorbild, wohl aber (dafür stehen z.B. Gandhi und Tagore) auf der Suche nach Identität. So suchen indische Christen ihren eigenen Weg, setzen sich mit Schweden wie mit Deutschen auseinander, die beide sehr genau zu unterscheiden wußten zwischen westlicher Zivilisation und Christentum (S. 229), Söderblom sogar (S. 252) zwischen westlichem Christentum und „dem endgültigen Wort des Herrn an Indien“. Die

Auseinandersetzung um die Teilnahme der Christen bzw. der lutherisch-tamilischen Kirche an der Suche nach indischer Identität äußert sich zunächst vor allem im Streit um das Erziehungsziel der kirchlichen Schulen, dann auch in der Ausbildung von lutherischen Theologen, indisch in der Sprache und im Denken.

„Christian Religious Education in a Local and International Missionary Context 1900 till the early 1930's“ heißt der Untertitel der Promotionsarbeit, die Einblick einerseits in einen Abschnitt der Missionsgeschichte und der Suche nach Inkulturation gibt, andererseits in die Verständigungsbemühungen zwischen Theologie und Pädagogik unter den Arbeitsbedingungen der Mission.

Jürgen Schroer

Jürgen Moltmann (Hg.), *Christliche Existenz im Demokratischen Aufbruch Europas. Probleme – Chancen – Orientierungen.* Chr. Kaiser Verlag, München 1991. 166 Seiten. Br. DM 18,—.

Das Taschenbuch gibt die Referate wieder, die auf der ersten gemeinsamen Tagung der (westdeutschen) Gesellschaft für Evangelische Theologie und des (ostdeutschen) Arbeitskreises für evangelische Theologie Ende 1991 nach ihrem Zusammenschluß gehalten wurden. Titel und Untertitel sowie die Namen der Referenten lassen erwartungsvoll zugreifen. Je weiter die Lektüre vordringt, desto gemischter werden jedoch die Eindrücke. Ein Ganzes konnte das ganze wohl nicht werden, weil das Bedenken und Verorten des qualitativen Sprungs, den die Weltgeschichte 1989/1990 getan hat, in zu vielen Unmittelbarkeiten, zum Teil auch